

1. Es kennt der Herr die Sei - nen / die Gro - ßen und die Klei - ner / ge -  
die Gro - ßen und die Klei - ner / und

kannt, Er / der - ben, er führt sie aus und

Le - ben und im Ster - ben sind sie und blei - ben sein.

sonnet seine Scharen / am Glauben, der nicht schaut / und doch  
Unsichtbaren, / als sah er ihn, vertraut; / der aus dem Wort gezeu-  
gt / und durch das Wort sich nährt / und vor dem Wort sich beuget /  
und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen / an ihrer Hoffnung Mut, / die fröhlich auf  
dem einen, / dass er der Herr ist, ruht, / in seiner Wahrheit Glanze / sich  
sonnet, frei und kühn, / die wundersame Pflanze, / die immerdar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe, / die seiner Liebe Frucht / und die mit lau-  
term Triebe / ihm zu gefallen sucht; / die andern so begegnet, / wie er  
das Herz bewegt, / die segnet, wie er segnet, / und trägt, wie er sie trägt.

5. So hilf uns, Herr, zum Glauben / und halt uns fest dabei; / lass nichts  
die Hoffnung rauben; / die Liebe herzlich sei! / Und wird der Tag erschei-  
nen, / da dich die Welt wird sehn, / so lass uns als die Deinen / zu deiner  
Rechten stehn!